



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Jahresberichte der höheren Lehranstalten in Preußen

Preußische Auskunftstelle für Schulwesen <Berlin>

**Berlin, Nachgewiesen 1921/22 - 1927/28(1930); damit Ersch.
eingest.**

Rundfunk

urn:nbn:de:hbz:466:1-30023

Im September wurde der Film: „Buna, die Tochter des Korallenriffs“ gespielt, der interessante Bilder aus dem Leben der Südseeinsulaner zeigte. Kurz vor Weihnachten gelangte „König Amazonas“ zur Vorführung, ein Film aus dem Urwaldgebiet Südamerikas. Seitdem waren weitere Vorführungen nicht mehr möglich, da seit Aufstellung des Apparates die baupolizeilichen Vorschriften so verschärft worden sind, daß der Vorführungsraum verschiedene Änderungen erfahren muß, um ihnen zu genügen. Hoffentlich lassen sich die Verbesserungen bis Ostern durchführen.“ (+Helene Lange-Schule, Lyzeum mit rg. Studienanstalt, Schneidemühl.)

„Die Städtische Lichtbildbühne, die sich seit 1920 in der Aula befindet, untersteht der Leitung des Unterzeichneten. Studienrat Giesemann, der in Berlin die vorgeschriebene Vorführerprüfung abgelegt hat, führt die Filme persönlich vor, wodurch die Veranstaltungen den verhängnisvollen Folgen von Zufälligkeiten und Launen fremder Vorführer entzogen sind. — Bei einem Eintrittspreis von 25 Rpf. für Schüler und 60 Rpf. für Erwachsene ist es gerade möglich, die entstehenden Unkosten zu decken und die Einrichtung technisch instand zu halten. Wünschenswert ist, daß das Kreiswohlfahrtsamt die Vorführungen für die Landschulen, deren Besuchsziffern infolge der Abhängigkeit vom Wetter ganz unberechenbar sind und den allergrößten Schwankungen unterliegen, auch ferner bis zu einem gewissen Grade finanziell garantiert.

Während der 10 Vorführungen liefen folgende Filme:

1. Napoleon, Aufstieg und Niedergang.
2. Inmitten der Dschungeln.
3. Der Rhein von Mainz bis Bingen.
4. Nanuk, der Eskimo.
5. Das Kolonialland Afrika nach dem Weltkrieg.
6. Chile, die Heimat des Salpeters.
7. Lava, ein Film von Menschen und Tieren des Mittelmeeres.
8. Das große weiße Schweigen.
9. Die olympischen Spiele 1924, das hohe Lied des Sports.
10. Die Natur in Farben.
11. Der kleine Häwelmann (nach Th. Storm).
12. Finnland.
13. Spitzenchristel.
14. Die Philippinen, eine Perle des Ostens.
15. Lederstrumpf Wildtöters Kampf um das Blockhaus, ein Indianerdrama.
16. Die Trichine.
17. Das schaffende Amerika.“ (*Reformrealprogymnasium, Briesen.)

Auch der Rundfunk ist in zunehmendem Maße in den Dienst des Unterrichts gestellt worden und hat seitens des Ministeriums jede mögliche Förderung erfahren, insbesondere durch Belieferung der Anstalten mit dem erforderlichen Rundfunkgerät; nach den Jahresberichten sind die Anstalten der Grenzprovinzen Ostpreußen, Oberschlesien und Rheinprovinz besonders reichlich bedacht worden, doch auch in den übrigen Provinzen haben besonders die Aufbauschulen vielfach das Empfangsgerät nebst Lautsprecher als Geschenk erhalten. Manche Schulen berichten, daß die Fachlehrer die gesamte Anlage selbst hergestellt haben.

„Das Prov.-Schulkollegium überwies der Schule eine Radioanlage mit einem wertvollen 6-Röhren-Empfänger. Die Anlage leistet dem Unterricht, besonders in den fremden Sprachen und in der Musik, wertvolle Dienste.“ (+Behring-Schule, Deutsche Oberschule in Aufbauform, Hohenstein/Ostpr.)

„Im Februar wurde der Schule als dankenswertes Geschenk ein Empfangsgerät für die Deutsche Welle vom Ministerium zuteil. Die praktische Verwertung im Unterricht war leider beschränkt, da der Lautsprecher nur bei leiser Einstellung Vorträge gut wiedergab, bei lauter Einstellung für Klassenunterricht zu undeutlich blieb.“ (+Oberrealschule, Pillau.)

„Durch den Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung wurde der Schule ein Sechsröhren-Neutrodröhrenempfänger mit Lautsprecher zur Verfügung gestellt. Er ist in einem besonderen Radiozimmer untergebracht und kann von Lehrern und Schülern benutzt werden. Anfang der Woche werden durch Anschlag die Darbietungen bekanntgegeben, die für die Schüler lehrreich und wertvoll sind. Die interessierten Schüler melden sich bei ihrem Fach- oder Physiklehrer und können dann unter Aufsicht die gewünschte Darbietung hören. Außerdem wurde die fremdsprachliche Sendung der Deutschen Welle wäh-

rend der letzten Unterrichtsstunde am Vormittag häufig im neusprachlichen Unterricht benutzt. Außerdem steht noch der Loewe-Apparat, der im vorigen Jahr angeschafft wurde, zur Verfügung, er ist an eine Bodenantenne angeschlossen und findet Verwendung, wenn das Radiozimmer besetzt ist." (+Reformrealgymnasium, Riesenburg/Wpr.)

"Für den Physikunterricht erhielten wir vom Herrn Minister für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung zum Empfang des pädagogischen Rundfunks der Deutschen Welle eine Empfangseinrichtung mit Zubehör und Lautsprecher. Die städtischen Körperschaften haben dankenswerter Weise die Kosten der Anlage, der Hochantennen und der laufenden Unterhaltung der Empfangsgeräte übernommen. Es befinden sich im Schulgebäude 3 Empfangsstellen des Rundfunks: im Physikzimmer, im Amtszimmer des Direktors und in der sogenannten Radioklasse, so daß einer ganzen Klasse Gelegenheit gegeben ist, Vorträge zu hören. Dem englischen Sprachunterricht für Anfänger der Königsberger Welle wohnen wöchentlich zweimal ungefähr 38 Schüler bei." (*Progymnasium, W o r m d i t t.)

"Der Radioaal ist ein Schmuckstück der Schule geworden und dient nicht nur dem Empfang der Berliner und Königswusterhaufener Darbietungen, sondern auch Versammlungen aller Art." (*Realschule, F i n s t e r w a l d e.)

"Endlich haben wir jetzt auch eine Rundfunkanlage mit Hochantenne, 4-Röhrenapparat, Type Rfe 19 a, Siemens, 1 Akkumulator mit Neganodenbatterie, 1 Siemens-Protos-Lautsprecher neuer Ausführung und 1 Siemens-Kopfhörer. Siemens & Halske, Königsberg, Mitteltragheim, lieferte alles und brachte auch alles an. Die Anschaffung gerade dieses Rundfunk-Apparates erfolgte entsprechend der in liebenswürdiger und dankenswerter Weise erteilten genauen Auskunft der Staatlichen Hauptstelle für den naturwissenschaftlichen Unterricht in Berlin. Der Apparat leistet durchaus, was er leisten soll. Die Kosten wurden aus Anstaltersparnissen bestritten (rd. 700 RM)." (+Gymnasium Hosianum, B r a u n s b e r g.)

"Ein freistehendes Klassenzimmer erhielt eine Einrichtung mit neuen Schulbänken. In diesem Raume wurde das von Studienrat P o l e n s k e angefertigte Rundfunkempfangsgerät mit Lautsprecher aufgestellt, welches es ermöglicht, insbesondere die Sendungen des D. W.-Funkes einwandfrei den Schülern zu Gehör zu bringen. Der Apparat wurde besonders für den deutschen, französischen, englischen und Musikunterricht in Anspruch genommen. Außerdem bot er den Lehrkräften Gelegenheit, in- und ausländische pädagogische und fremdsprachliche Vorträge anzuhören. Dadurch, daß der Apparat in einem besonderen Raum aufgestellt ist, kann er jederzeit zu Unterrichtszwecken benutzt werden." (*St. Georgenschule, Realschule, B r . = H o l l a n d.)

"Herr Studienrat Dr. Verlage hat einen Radioapparat mit sechs Röhren gebaut, zu welchem der Direktor einen sehr gut funktionierenden Lautsprecher aus New York mitbrachte. So hörten die Schüler deutsche und fremdsprachliche Vorträge, so studierten sie vor dem Besuch einer Oper ihren Aufbau, ihren Text und ihre Form, so konnten wiederholt gute Konzerte und besondere Veranstaltungen belauscht werden. Unsere Schule ist von der Bedeutung des Radio für den Unterricht so überzeugt, daß sie am liebsten in jeder Klasse einen Lautsprecher angebracht sähe. Diese Lautsprecher müßten nicht nur an den Allgemein-Empfang, sondern auch an einen Sender in der Schule (zu Bekanntmachungen u. dgl.) anschließbar sein." (*Herschelschule, Oberrealschule i. G., H a n n o v e r.)

"In einer gemeinsamen Besprechung wurde als Ziel der Arbeitsgemeinschaft festgelegt die theoretische und, soweit angängig, praktische Bearbeitung aller mit dem Rundfunk zusammenhängenden physikalischen und technischen Fragen. Damit ergab sich ein Teil der zu behandelnden Aufgaben von selbst: Elektrentheorie, prinzipielle Arbeitsweise der Elektronenröhren, Aufnahme von Charakteristiken, Bedeutung von Steilheit, Durchgriff und innerem Widerstand einer Röhre; Erzeugung, Ausbreitung, Modulation, Empfang und Verstärkung elektrischer Schwingungen, Verwendung der Röhre als Audion, zur Verstärkung und zur Erzeugung von Schwingungen, Transformator- und Widerstandsverstärkung, Lesen von Schaltbildern; Telephon und Mikrophon, die Rückkoppelung; Lesen von Schaltbildern usw. Es liegt in der Natur der Sache, daß es sich bei diesen Dingen im wesentlichen um einen Experimentalunterricht handelte, bei dem in erster Linie der Lehrer aktiv beteiligt war; im weiteren Verlauf der Arbeit traten aber auch bei diesen theoretischen Dingen die Schüler selbst durch eigene Versuche, Vorträge mehr und mehr in Tätigkeit.

Die Richtung, in der sich die praktische Arbeit bewegte, regelt sich von Anfang an durch den Wunsch einer ganzen Reihe von Teilnehmern, sich selbst Apparate zu bauen. Hier lagen nun eine Menge von

Schwierigkeiten. An Detektorapparate war bei der großen Entfernung vom nächsten Sender, Königsberg, nicht zu denken; das ist vom pädagogischen Standpunkt betrachtet bedauerlich, war aber nicht zu ändern. Aber selbst der Königsberger Sender war fast während des ganzen Jahres hier sehr schlecht, nicht zum wenigsten wegen der dauernden Kollision mit dem auf benachbarter Welle arbeitenden Breslauer Sender; es kam also nur ein Empfänger in Frage, der alle größeren Sender Europas brachte, und zwar wegen der nur geringen Vergrößerung der Kosten auch im Lautsprecher. Dabei mußte der Apparat trotz genügender Selektivität möglichst billig sein. Die Wahl fiel auf einen Apparat, der hinter einer rückgekoppelten Hochfrequenzverstärkung eine Dreifachröhre als Audion und zweifache Niederfrequenzverstärkung hat. Solcher Empfänger wurden sechs gebaut; sie arbeiten sämtlich ausgezeichnet und kosteten dabei vollständig betriebsfertig, also einschließlich Röhren, Batterien und Lautsprecher (meist Graek), kaum 150 RM. Ferner wurden zwei Loewe-Fernempfänger, also Fünfröhrenapparate, und ein Achtröhrenultradyn gebaut, außerdem eine ganze Reihe schon vorhandener Apparate umgebaut bzw. erweitert. Dazu kam die Herstellung von Geräten zum Laden von Akkumulatoren jeder Art am Gleichstrom- und Wechselstromnetz; für letztere wurden Tantalzellen in Graek'scher Schaltung verwendet, die sich sehr bewährt haben." (*Oberrealschule, Marggrabowa.)

„Der Rundfunk hat sich als ein hervorragendes Fortbildungsmittel für Lehrkräfte und Schülerinnen bewährt. Die Lehrkräfte hörten besonders kulturkundliche, neu sprachliche, musikalische und pädagogische Darbietungen sowie einen Kursus über Sprachtechnik. Auch im Unterricht wurde der Rundfunk häufig verwandt, im neu sprachlichen Unterricht zu Hörübungen, phonetischen Übungen, Diktaten nach Radio und kulturkundlichen Belehrungen, im Musikunterricht zur Darbietung und Besprechung von größeren Musikwerken, im Deutschunterricht zu Darbietungen von Dichtungen und Märchen.“ (*Lyzeum Cecilienschule, Gumbinnen.)

„In noch stärkerem Maße als in den beiden Vorjahren wurde der Rundfunk in den Dienst der Schule gestellt. Klassen oder Abteilungen hörten die rezitatorischen oder musikalischen Darbietungen der Deutschen Welle, außerdem den englischen Unterricht, der durch die Rundfunktexte vorbereitet und vorher und hinterher vom Fachlehrer (Direktor) besprochen wurde. Auch die Wandtafel wurde während des Radiokurses benutzt, um Neues festzuhalten bis zur Einprägung und Auswertung nach der Hörstunde. Regelmäßig beteiligten sich auf diese Weise mehrere Schülerinnen der VIII (z. B. englische Anfangsklasse) am englischen Nachmittagsanfängerkursus der Deutschen Welle. Außer der Erweiterung ihres Wortschatzes zeigt sich dabei Besserung der Aussprache und Schärfung des Ohres durch Einstellung auf andere Sprecher als den Lehrer. Besonders eindrucksvoll waren die Balladenrezitationen der „Deutschen Welle“, Sonnabends um 12 Uhr, da die Gedichte im Unterricht bereits (oder sogar gerade) behandelt waren. Die ausnahmsweise erfolgte Verlegung des Schulunterrichts rechtfertigte sich in diesem Falle. Musterrezitationen deutscher und fremdsprachlicher Schultexte (Poesie und Prosa) waren von besonderem Wert.“ (*Lyzeum, Bitterfeld.)

„Die Verwaltung der hiesigen Volkshochschulkurse (Verein für freies Bildungswesen) hat aus städtischen Mitteln in der Bismarckschule eine Rundfunkanlage hergestellt und der Schule die Benutzung des Geräts gestattet. Es ist ein Fünfröhren-Löwe-Gerät, das die Wiedergabe der Darbietungen der „Deutschen Welle“ ermöglicht. Jedoch wird es zurzeit noch nicht genügend ausgenutzt, teils weil die Darbietungen dem jeweiligen Unterrichtsstoff nur in beschränktem Maße entsprechen, teils weil manche Lehrer der Sache noch zu fremd gegenüberstehen. Auch war der Empfang durch Lautsprecher nicht immer einwandfrei. Am meisten kamen die Darbietungen bisher dem Musik- und dem Deutschunterricht zugute. Besonders eindrucksvoll war das Hörspiel „Der arme Heinrich“. Der ausgezeichnete Empfang brachte die starken Werte dieser mittelalterlichen Kunstschöpfung erst zum rechten Verständnis. Seitdem ist die Benutzung reger geworden.“ (*Bismarckschule, Reformrealgymnasium, Elmshorn.)

„An der am 18. Oktober in Berlin veranstalteten Kleistfeier, die der Öffentlichkeit durch Rundfunk zugänglich gemacht wurde, beteiligten sich die Oberklassen in der Aula der Anstalt.“ (*Oberlyzeum, Harburg-Wilhelmsburg.)

„Zur Morgenfeier der Funfstunde Berlin sang der Chor am Karfreitag, den 15. April 1927, Ostern, den 17. April 1927, Pfingsten, den 6. Juni 1927.

Am 3. Jahrestag der Morgenfeier, den 16. Oktober 1927, Palmsonntag, den 1. April 1928.

Das Entgelt für die freiwillige Mitwirkung des Chors im Rundfunk wurde an die beteiligten Schüler verteilt.“ (*Bismarck-Realschule, Berlin.)